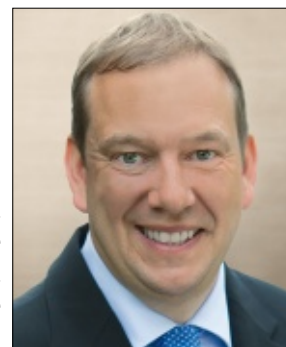




Die aktuelle Lage :

Deutsche Soldaten in Mali besucht



In dieser Woche habe ich unsere Soldaten in Mali besucht. Ich bin beeindruckt von der Art und Weise, wie die Truppe die schwierigen Einsatz- und Klimabedingungen meistert. Selbst bei 45 Grad Celsius wird die Einsatzbereitschaft auf hohem Niveau aufrechterhalten. Die Truppe ist hoch gefordert. Deswegen wurde für unsere Soldaten rückwirkend zum 18. Januar der Auslandsverwendungszuschlag auf die höchste Stufe 6 angehoben. Die Bundeswehr leistet im Rahmen der Mandate der Vereinten Nationen MINUSMA und der Ausbildungsmission EUTM Mali eine hervorragende Arbeit zur Stabilisierung Malis und zur Bekämpfung von Fluchtursachen in der Region.

Ziel des Einsatzes der Bundeswehr in Mali ist es, die Streitkräfte Malis in die Lage zu versetzen, selbst für



Henning Otte besucht die deutschen Soldaten in Mali. Dort traf er sich mit Heidefliegern aus Faßberg.

Foto: privat

Sicherheit in ihrem Land zu sorgen. Seit dem Beginn der Mission im Februar 2013 haben über 9.000 maliische Soldatinnen und Soldaten eine militärische Ausbildung in unterschiedlichen Lehrgängen erhalten. Sicherheit und Stabilität im Land dient dem Schutz der Zivilbevölkerung und beseitigt Fluchtgründe.

Um Deutschlands Sicherheit willen müssen wir weiterhin mit Engagement dorthin gehen, wo die Konflikte sind. Wir müssen dazu beitragen, die Konflikte vor Ort zu entschärfen. Sonst kommen sie hier zu uns nach Europa. Daher ist der Einsatz von deutschen Soldatinnen und Soldaten in Mali richtig.

Der Einsatz in Mali ist fordernd. Die eingesetzten deutschen Aufklärungskräfte aus dem Gebirgsaufklä-

rungsbataillons 230 aus Füssen sind hoch motiviert und hervorragend ausgebildet. Von ihren Leistungen konnte ich mich selber überzeugen. Zur Aufklärung setzen sie die HERON-Drohne ein und unterstützen mit ihren Aufklärungsergebnissen die internationale Ausbildermission. Gebirgsjäger aus Bad Reichenhall und Gebirgspioniere aus Ingolstadt verstärken die Aufklärungskompanie.

Erstmals werden in Mali als Ersatz für die niederländischen Helikopter vier Transporthubschrauber und vier Kampfhubschrauber der Bundeswehr eingesetzt. Die Führung des gemischten Heeresfliegerverbandes in

Gao hat das Transporthubschrauberregiment 10 „Lüneburger Heide“. Auf dem Fliegerhorst in Faßberg habe ich unsere Heideflieger, die mit Personal und Material aus Niederstetten und Fritzlar verstärkt wurden, im Januar nach Mali verabschiedet. Vor allem für die Evakuierung von Verwundeten und für den Schutz unserer Soldatinnen und Soldaten leisten die Heeresflieger in dem weitgehend unwegsamen Wüstengelände unverzichtbare Aufgaben. Kurz nach Übernahme der Verantwortung haben sie ihren ersten Rettungseinsatz erfolgreich absolviert. Es ist für mich sehr

wichtig, mir ein Bild von der Lage vor Ort zu machen und das persönliche Gespräch mit den Soldaten zu suchen. Das ist auch ein Ausdruck der Verantwortung gegenüber unseren Soldatinnen und Soldaten. Ich weiß, welche Herausforderungen auf die Soldatinnen und Soldaten zukommen, die wir nach Mali entsenden. Fest steht, dass der Sicherheit unserer Männer und Frauen in Uniform immer die höchste Priorität zukommt.

Aus dem Inhalt

| | |
|-------------------------------|---------|
| Neues aus dem Bundestag | Seite 2 |
| Weniger Schienenlärm | Seite 3 |
| Schleuse Scharnebeck | Seite 3 |
| Städtebauförderung für Bergen | Seite 4 |

Neues aus dem Bundestag

Gesetz zum Verbot des Betriebs lauter Güterwagen (Schienenlärmenschutzgesetz – Schienenlärm-schutzG). Für den Fahrplanwechsel am 13. Dezember 2020 beschlossen wir in 2./3. Lesung ein Gesetz, das den Betrieb lauter Güterwagen ab diesem Stichtag grundsätzlich verbietet. Über einen einzuhaltenden Schallemissionswert begrenzen wir den von Güterwagen produzierten Lärm. Dabei wahren wir den EU-weit geltenden Anspruch auf Zugang zum Schienennetz, indem nicht umgerüstete Güterwagen ihre Geschwindigkeit so weit drosseln müssen, dass sie nicht lauter sind als Güterzüge mit leisen Wagen. Das Gesetz ist ein wichtiger Schritt in Richtung verbesserter Lärmschutz an deutschen Bahngleisen.

Gesetz zur Änderung des Straßenverkehrsgesetzes. Der technische Fortschritt im Automobilbau wird in absehbarer Zeit den Einsatz immer weiter automatisierter Systeme in Fahrzeugen möglich machen. Automatisiert bedeutet, dass der Fahrer jederzeit in der Lage sein muss, die volle Kontrolle über das Fahrzeug zu übernehmen. In 2./3. Lesung beschlossen wir ein Gesetz zur grundlegenden Regelung des Zusammenwirkens zwischen Fahrer und einem Kfz mit automatisierten Fahrfunktionen. Wir schaffen damit die gesetzliche Grundlage dafür, dass die Innovation bei Autos weiter vorangehen kann. Ferner leisten wir einen Beitrag zur Sicherung der wirtschaftlichen Vorreiterrolle Deutschlands in diesem Bereich der Automobilindustrie.

Gesetz zur Förderung der Transparenz von Entgeltstrukturen. Gleiche Bezahlung von Frauen und Männern bei gleicher oder gleichwertiger Arbeit ist eine Selbstverständlichkeit. Alle Eltern wollen, dass ihre Söhne und Töchter für gleiche Arbeit den gleichen Lohn erhalten. Das Entgelttransparenzgesetz steht zur 2./3. Lesung an. Es sieht vor, das Verbot der Lohndiskriminierung in der Praxis durchzusetzen, und ermöglicht, dass geschlechtsbezogene Diskriminierung bei der Bezahlung leichter erkannt und beseitigt werden kann.

Gesetz zur Reform der strafrechtlichen Vermögensabschöpfung. In zweiter und dritter Lesung beschlossen wir eine Neustrukturierung des Rechts der Vermögensabschöpfung. Damit packen wir die organisierte Kriminalität dort, wo es ihr richtig wehtut: beim Geld. Ziel ist es, die Vermögensabschöpfung für Gerichte und Staatsanwaltschaften zu vereinfachen, ohne die Rechte der Betroffenen zu beschneiden. Damit gelingt uns ein umfassender und wirkungsvoller Beitrag zur Bekämpfung von Terrorfinanzierung und organisierter Kriminalität. Das Gesetz sieht zugleich eine grundlegende Reform der Entschädigung der Opfer von Vermögensstrafen vor.

Gesetz zur Modernisierung der Netzentgeltstruktur (Netzentgeltmodernisierungsgesetz). Wir setzten uns in 1. Lesung für die schrittweise Abschaffung der



sogenannten vermiedenen Netzentgelte ein. Diese werden nach geltender Rechtslage vom jeweiligen Verteilernetzbetreiber an dezentrale Erneuerbare-Energie- und Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen gezahlt. Durch Anpassungen der Berechnungsgrundlage wollen wir zusätzlich einen Anstieg der Entgelte verhindern und so die Kosten der Energiewende begrenzen.

Gesetz zur Änderung des Infrastrukturabgabengesetzes. Wir beschlossen die sich aus der Einigung mit der EU-Kommission Ende 2016 ergebenden Änderungen des Infrastrukturabgabengesetzes in 2./3. Lesung. Mit der nun auf den Weg gebrachten Einführung einer Infrastrukturabgabe für alle Nutzer gehen wir einen wesentlichen Schritt hin zu einer Neuordnung der Finanzierung unserer Verkehrswege. Dieser eröffnet größere Unabhängigkeit von der Haushaltslage des Bundes und bietet mehr Planungssicherheit für die Finanzierung von dringend erforderlichen Verkehrsinfrastrukturinvestitionen.

Fortsetzung der Beteiligung bewaffneter deutscher Streitkräfte an der EU-geführten Ausbildungs- und Beratungsmission EUTM Somalia. Auf Ersuchen der somalischen Regierung hin, haben wir den Antrag der Bundesregierung auf Fortsetzung der deutschen Beteiligung an EUTM in Somalia beraten. Das Mandat soll bis zum 31.3.2018 mit unveränderter personeller Obergrenze von 20 Soldaten verlängert werden. Mit unserem Einsatz leisten wir einen Beitrag zur Stabilisierung der fragilen Staatlichkeit in Somalia sowie zum Aufbau einer funktionierenden, staatlich kontrollierten Sicherheitsarchitektur.

Spürbare Entlastungen beim Schienenlärm

„Der laute Güterzug wird Geschichte! Das wird die Anwohner an den Bahnstrecken in den Landkreisen Celle und Uelzen immens entlasten“, freut sich Henning Otte, MdB. Der Deutsche Bundestag hat beschlossen, dass ab dem Fahrplanwechsel im Dezember 2020 Güterwagen bei der Fahrt nicht mehr Lärm verursachen dürfen als ein Güterwagen, der eine Betriebszulassung nach der für Neufahrzeuge geltenden Lärmschutz-Richtlinie (TSI Lärm) erhalten hat.

„Damit halbiert sich der Lärm der „normalen“ Güterzüge im Vergleich zu früher. Das ist ein großer Fortschritt für die Anwohner.“

Erreicht werden kann die Einhaltung der Lärmschutzgrenzwerte durch Umrüstung auf leise Bremssohlen. Ein ICE oder ein IC läuft relativ leise, das gilt in aller Regel auch für Nahverkehrszüge. Die Güterzüge arbeiten mit Stahlbremsen. Diese lassen die Räder unruhig laufen, was erheblichen Lärm verursacht. „Die Güterzüge werden dann so leise wie Personenzüge sein.“

Henning Otte: „Ich erwarte, dass es spürbare

Fahrverbot für laute Güterwagen ab 2020

- Kein Wagen darf im Betrieb lauter sein als nach TSI-Lärmschutz-Richtlinie zugelassene Neufahrzeuge
- Einhaltung kann durch Umrüstung auf leise Bremssohlen erfolgen
- Bei Verstößen droht Bußgeld von bis zu 50.000 Euro
- Gültig ab Fahrplanwechsel 13.12.2020 auf deutschem Schienennetz

Quelle: BMVI

Lärmreduzierungen schon eher geben wird, da die vorhandenen Güterwagen nach und nach umgebaut werden. Es ist ein wahres Highlight der Verkehrspolitik, was der Bundestag beschlossen hat. Ungeachtet davon verlange ich für das Alpha E-Projekt weiterhin einen übergesetzlichen Lärmschutz als Bestandteil des Dialogforums!“

Scharnebecker Schleuse für Uelzen wichtig

Der heimische Bundestagsabgeordnete Henning Otte (CDU) betonte bei einem gemeinsamen Besuch mit Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt, MdB, am Schiffshebewerk Scharnebeck die Bedeutung des Bauwerks für Uelzen. „Ein Neubau einer parallelen Schleuse mit jetzt geplanten 225 m ist für die heimische Wirtschaft von hoher Bedeutung. Hiervon wird der Hafen Uelzen als Umschlagsplatz sehr profitieren“, erklärte Otte in seinem Statement.

Bislang gibt es nur 100-Meter-Tröge, die jedoch für moderne Großmotorgüterschiffe zu kurz sind. Daher verfolgte man den Plan, ein neues Bauwerk mit 190 m Troglänge zu bauen. Im Laufe der Planungen, die der Bundestag mit einem über 10 Mio.-Budget bereits für 2016 ermöglichte, wurde deutlich, dass eine Troglänge von 225 m wirtschaftlich sinnvoll sei. Damit können zwei moderne Schiffe gleichzeitig oder ein kompletter Schubverband passieren.

Henning Otte dankte dem Minister für die gute Zusammenarbeit. Beispielhaft dafür stehe die 10 Mio.-Förderung des Ministeriums für den Bau von schnellem Breitband im Landkreis Uelzen. Nur mit dieser Förderung sei das moderne Glasfasernetz zur Versorgung auch von Randbereichen im Landkreis Uelzen zu verwirklichen. Der geplante Ausbau der Schienenwege im Rahmen des sogenannten „Alpha E“ werde von der Bevölkerung nur mit modernem Lärmschutz akzeptiert. Gerade deswegen sei es gut,

dass dieser im Abschlussdokument des Dialogforums Schiene Nord von Bund, Land und Deutscher Bahn festgeschrieben wurde, betonte der heimische Bundestagsabgeordnete.

Den Termin nutzte der heimische Bundestagsabgeordnete auch, um Minister Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt auf



Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt und Henning Otte.

die Bedeutung des geplanten Lückenschlusses der A 39 hinzuweisen. „Dieses Vorhaben ist das wichtigste Straßenbauprojekt Norddeutschlands. Es wird für einen wichtigen Wachstumsimpuls im Landkreis Uelzen und darüber hinaus sorgen. Jetzt muss das Land endlich die notwendigen Planungskapazitäten bereitstellen, um zügig Baureife zu erlangen“, so Henning Otte.

Begegnungsstätte in Bergen ein „nationales Projekt des Städtebaus“!

„Die Aufnahme der internationalen Begegnungs- und Bildungsstätte in der Nähe der KZ-Gedenkstätte Bergen-Belsen in die Liste der ‚Nationalen Projekte des Städtebaus 2017‘ ist ein gemeinsamer Erfolg“, freut sich der heimische Bundestagsabgeordnete Henning Otte (CDU). Mit der Förderung einer Begegnungs- und Bildungseinrichtung in Bergen, wenige Kilometer von Bergen-Belsen entfernt, unterstützt der Bund die Zusammenarbeit der Stadt und der Stiftung niedersächsische Gedenkstätten in ihrer nationalen Verantwortung für die Aufgabe des Gedenkens. Insgesamt sind hierfür 3,62 Millionen Euro vom Bundesbauministerium vorgesehen.

„Als Ratsherr der Stadt Bergen habe ich mich gefreut, wie diese Idee, die in der Kommune ihren Ausgang hatte, in Berlin so erfolgreich geworden ist! Be-

sonderer Dank gebührt dabei unserem Bürgermeister, Rainer Prokop und seiner Verwaltung, die hier die richtigen Weichen gestellt und konsequent auf die Begegnungs- und Bildungsstelle gesetzt haben. Da er auch mich früh eingebunden hat, konnte ich in Berlin Werbung für das Projekt machen. Gut vor allem, dass wir den SPD-Antrag im Stadtrat auf eine Jugendherberge zurückgestellt haben, da dies das Aus für die Millionenförderung als Konkurrenzprojekt bedeutet hatte“, so Henning Otte.

90 Projekte aus ganz Deutschland hatten sich beworben und Bergen gehört zu den 24 Ausgewählten. Damit ist Bergen eines von zwei Projekten aus Niedersachsen. Mit der Auswahl können erste Maßnahmen nun bereits vor dem Sommer beginnen. Insgesamt stellt der Bund für die nationalen Projekte rund 65 Millionen Euro zur Verfügung.

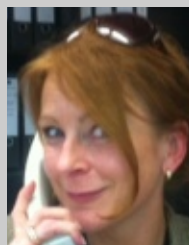


www.facebook.com/henningottecducleuelzen

Wir sind für Sie da!



Markus Flasche



Anna Viefhues



Sophie von Magnis



Dr. Svend Moeller



Uwe Moldenhauer

Büro Berlin

Platz der Republik 1
11011 Berlin

Tel. 030 / 227 – 7 23 20
Fax 030 / 227 – 7 63 20
Henning.Otte@bundestag.de

www.henning-otte.de

Büro Celle

Südwall 26
29221 Celle

Tel. 0 51 41 / 68 98
Fax 0 51 41 / 68 83
Henning.Otte.wk@bundestag.de

Büro Uelzen

Celler Str. 1
29525 Uelzen
Tel. 05 81 / 9 71 25 43

Fax 05 81 / 157 36
Henning.Otte.wk@bundestag.de

Herausgeber und V.i.S.d.P.:
Henning Otte, MdB